

Wir beten gemeinsam das Magnificat:

Aus der Mitte meines Herzens heraus rühme ich Jahwe.
Mein Geist freut sich über Gott, der meinen Weg begleitet.
Ihm singe ich.
Denn er hat mich wertvoll gemacht.
Mich werden glücklich nennen Völker und Menschen aller Rassen –
heute und immer.
Der Mächtige hat an mir gehandelt – wunderbar.
Er ist der Heilige.
Seine Liebe und Zärtlichkeit durchwaltet die Zeiten.
Seine Wärme die Generation, die sich an ihm festmachen.
Er kann mehr als Gewaltiges tun.
Er stürzt um bestehende Ordnungen.
Die, die sich in Hochmut über andere Erheben, zerstreut er wie Sand.
Und die, die die Macht an sich gerissen haben, stürzt er von ihrem
Thron.
Die Kleinen aber, die Wehrlosen und Ungeliebten, die zieht er ganz nah
an sich heran.
Die, die noch nach etwas hungern können, beschenkt er im Übermaß.
Die Satten und Selbstgefälligen, die Reichen aber treibt er mit leeren
Händen aus seiner Nähe.
Er nimmt sich des ganzen Volkes an, das aus ihm lebt.
Damals hat er es unseren Vätern und Müttern verheißen.
Und diese Zusage gilt ohne Ende bis hinüber in die Ewigkeit
all denen, die Gottes Heil suchen.

Lied: Dir, o Herr, gebührt die Ehre (Nr. 61)

Fürbitten

Segensbitte

Lied: Freu dich, du Himmelskönigin



Kein „wenn“ und „aber“

**Ich gehöre dem Herrn,
ich stehe ihm ganz zur Verfügung.
Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast.**

Lied: Ave Maria (Nr. 14)

Gemeinsames Gebet:

Guter Gott.
Öffne unser Ohr, damit wir hören und verstehen, was du uns heute sagen willst.
Gib uns ein gläubiges Herz, dass wir dich erkennen, dich verstehen, dich lieben, damit unser Leben vor dir bestehen kann.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

Schriftlesung: Lk 1, 28-38

Der Engel kam zu ihr und sagte: „Sei begrüßt, Maria, der Herr ist mit dir; er hat dich zu großem ausersehen.“
Maria erschrak über diesen Gruß und überlegte, was er bedeuten sollte. Da sagte der Engel zu ihr: „Hab keine Angst, du hast Gnade bei Gott gefunden! Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und wird „Sohn des Höchsten“ genannt werden.
Maria fragt den Engel: „Wie soll das zugehen? Ich bin doch mit keinem Mann zusammen!“
Er antwortete: „Gottes Geist wird über dich kommen, seine Kraft wird das Wunder vollbringen. Für Gott ist nichts unmöglich.“

Da sagte Maria: „Ich gehöre dem Herrn, ich stehe ihm ganz zur Verfügung.“

Lied: Einfach zu hören (Nr. 95)

Betrachtung

Nicht der Mensch muss den Anfang machen, damit Gott Mensch wird.
Gott selbst ergreift die Initiative.
Er selbst spricht den Menschen an, möchte den Menschen durch seinen An-Spruch in Anspruch nehmen., möchte den Menschen durch seinen An-Spruch begeistern.
Gott macht den Anfang.
Was er braucht?
Empfängliche Menschen, offen für seinen An-Spruch; begeisterungsfähige Menschen, offen für seinen Geist, schöpferische Menschen, offen für seine unerschöpflichen Möglichkeiten,
tatkräftige Menschen, durch die seine Gedanken Hand und Fuß bekommen, menschliche Gestalt annehmen.
Menschen wie Maria.
Sie hört das Angebot des Boten.
Sie antwortet nicht mit „wenn“ und „aber“.
Sie fragt nur „Wie?“
Und dieses „Wie?“ enthält bereits ihr „Ja“.
Am Anfang steht auch heute noch Gott.
Er ergreift die Initiative, spricht mich an durch seinen Boten, durch Gabriel im Alltagskleid.
Höre ich, antworte ich, handle ich,
dann wird Gott Mensch, auch heute noch,
wie damals in der geschichtlichen Stunde durch Maria.

Lied: Gott ist ganz leise (Nr. 135)